Ziel ist ein lebendiger Lernort

Cornelia Katharina Dold ist neue hauptamtliche Mitarbeiterin im Haus des Erinnerns

Von Nicole Weisheit-Zenz

MAINZ. Einen Blumenstrauß zur Begrüßung gab es für Cornelia Katharina Dold, als neue hauptamtliche Mitarbeiterin im „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz". Nach Ostern tritt sie hier eine Vollzeitstelle an, was auch Kulturdezernentin Marianne Grosse und Hans Berkessel als Vorsitzender des Stiftungsvorstandes als großes Geschenk empfinden.

Dies sei ein weiterer wichtiger Schritt, um die mit intensivem ehrenamtlichem Engagement begonnene Arbeit fortzusetzen und auszugestalten. Vor Ort ist sie als zentrale Ansprechpartnerin bald tätig, um die Einrichtung professioneller zu führen, die Bildungsarbeit für Jugendliche und Erwachsene leistet. Ziel ist es, allen extremistischen Strömungen entgegenzuwirken und viele Menschen zu erreichen, um die Entwicklung eines demokratischen Bewusstseins zu fördern.

Aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!" waren Mittel in Höhe von 100 000 Euro genehmigt worden – ein Novum für Mainz. Daher hatte die Stiftung Haus des Erinnerns die Leitung der Koordinierungs- und Fachstelle ausgeschrieben, mit großer Resonanz: Fast 50 qualifizierte Kräfte hatten sich darauf beworben. Im Auswahlverfahren überzeugte Cornelia Katharina Dold durch ihre sehr guten historisch-fachwissenschaftlichen Qualifikationen sowie pädagogische und praktische Erfahrungen im Umgang mit Jugendlichen und Erwachsenen. Ihre neue Arbeitsstelle möchte sie zu einem lebendigen Erinnerungs- und Lernort gestalten. Mit regionalen Netzwerken der Gedenkarbeit ist sie schon gut vertraut.

Cornelia Katharina Dold, Jahrgang 1991, schließt derzeit ihre Promotion ab. Foto: hbz/Jörg Henkel

In Mainz hatte Cornelia Katharina Dold, Jahrgang 1991, Deutsch, Geschichte und Politik auf Lehramt studiert und sich in ihrer Masterarbeit mit dem Brand der Hauptsynagoge beschäftigt. Im Rahmen ihrer Promotion, die sie bald abschließen will, entwickelte sie für die Gedenkstätte Osthofen ein neues Führungskonzept, das auch vor Ort evaluiert wurde. Konzipieren und dann koordinieren möchte sie nun Formate für Schulklassen: ob Führungen durch das Haus, die Arbeit an Materialien, Rollenspiele oder thematische Angebote. Auch weitere Gruppen will sie damit ansprechen und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Land, städtischen, kirchlichen und anderen Einrichtungen. Generell soll das bestehende Netzwerk erweitert und durch Akteure aus der Region ergänzt werden, um sich einer ganzen Bandbreite an historischen Themen zu widmen. Mit Kooperationspartnern wurden seit der Gründung 2018 bereits einige Veranstaltungen organisiert, weitere stehen auf dem Programm und allen Interessierten offen.

TERMINE

- Am **10. Mai**, 19 Uhr, findet die Lesung „Auf den Spuren von Erika und Klaus Mann" statt. Der Abend am **24. Mai**, 19 Uhr, widmet sich Leben und Wirken von Georg Forster. Am **27. Juni**, 18.30 Uhr, geht es um Hintergründe des missglückten Attentats auf Hitler am 20. Juli 1944. Für **Herbst** sind Veranstaltungen im Rahmen der jüdischen Kulturtage und zum „Tag des Flüchtlings" angedacht.
- **Kontakt:** Haus des Erinnerns, Flachsmarktstraße 36, Telefon 06131-6177447, E-Mail: info@haus-des-erinnerns-mainz.de